

Luzern, 21. November 2007

Geschichte als Major (Hauptfach)

im integrierten Studiengang „Kulturwissenschaften“

Was tun Historikerinnen und Historiker? Recherchieren, analysieren, interpretieren – und schreiben. Sie sind Spezialistinnen und Spezialisten für die Frage: „Ist dieser alte Text oder dieser alte Gegenstand echt? Wo kommt er her?“

Der französische Historiker Marc Bloch hat einen guten Historiker einmal mit einem „Menschenfresser“ verglichen, der seine Beute dort suche, wo er menschliches Fleisch wittere. Gemeint war damit, dass alle Formen menschlicher Existenz, öffentliche wie private, Arbeitsfelder der Geschichtswissenschaft darstellen. Historikerinnen und Historiker erzeugen Orientierungswissen. Sie tragen zur Sinngebung und Selbstverortung einer Gesellschaft bei. Das ist ein Prozess, der sich auf die Vergangenheit bezieht, aber immer neu und aktuell in der Gegenwart stattfindet. Eben weil Geschichte eine lebendige Wissenschaft ist, sieht die Geschichtsforschung heute viele Dinge deutlich anders als vor fünfzig oder dreissig Jahren. In den letzten zehn Jahren hat sich auch die Berufspraxis von Absolventinnen und Absolventen stark verändert. Sie arbeiten seltener als früher im Schuldienst und in reinen Bildungsberufen. Immer häufiger sind sie im Bereich der Medien und in neuen Formen von Öffentlichkeitsarbeit tätig, als Spezialistinnen für die Recherche, Aufbereitung und Präsentation von Material aus der Vergangenheit.

Das Geschichtsstudium in Luzern beinhaltet das Studium der Allgemeinen und der Schweizer Geschichte in den Epochen Mittelalter, Frühe Neuzeit und Neueste Zeit. Es bietet eine problemorientierte Ausbildung im Fach Geschichte und bildet dazu aus, in historischen Zusammenhängen zu denken. Vermittelt werden die Fähigkeiten, historische Text- und Bilddokumente zu recherchieren, sie kritisch zu analysieren, aufzuarbeiten und die Arbeitsergebnisse in Wort und Schrift zu vermitteln.

Das Studium wird in der Regel nach sechs Semestern mit einem Bachelor of Arts (BA), nach vier weiteren Semestern mit einem Master of Arts (MA) abgeschlossen. Diese Vorgaben beziehen sich auf ein Vollzeitstudium. Arbeitet man nebenbei, so kann sich die Studienzeit entsprechend verlängern. Bis zum Abschluss eines BA müssen insgesamt Studienleistungen im Umfang von 180 Credit Points (CP), bis zum Abschluss des MA weitere 120 CP erbracht werden.

In Luzern kann man Geschichte in drei Kombinationen studieren und abschliessen:

- als Hauptfach (Major) in einem kombinierten Studiengang mit einem anderen Fach als Nebenfach (Minor)
- als Minor in einem kombinierten Studiengang mit einem anderen Fach als Major
- **als Major im integrierten Studiengang „Kulturwissenschaften“**

Im Folgenden wird detailliert beschrieben, wie man Geschichte als Major im integrierten Studiengang „Kulturwissenschaften“ studiert. Studienleistungen werden nicht nur im Major Geschichte, sondern auch in anderen Fächern der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Luzern erbracht. Nach Abklärung mit der Studiengangleitung kann man Studienleistungen auch an den anderen Fakultäten der Universität Luzern oder an einer anderen Universität im In- oder Ausland erwerben.

Das Geschichtsstudium zeichnet sich durch eine grosse Wahlfreiheit und eine entsprechende Eigenverantwortung der Studierenden aus. Der grösste Teil der Studienleistungen kann ganz frei (Freie Wahl) oder teilweise frei (Pflichtwahl) gewählt werden. Nur einzelne Veranstaltungen sind für alle Geschichtsstudierenden verpflichtend (Pflicht). Pflichtwahl bedeutet, dass der Besuch bestimmter Veranstaltungen zwar vorgeschrieben ist, man aber selbst wählen kann, in welcher konkreten Veranstaltung man dieser Verpflichtung nachkommt. So muss beispielsweise je aus dem Bereich Mittelalter und aus dem Bereich Neuzeit ein Seminar besucht und eine Seminararbeit geschrieben werden. In welchem Semester, bei wem und entsprechend über welches Thema man aber ein Mittelalterseminar besucht, und worüber man dann eine Mittelalterseminararbeit schreibt, dies muss man selbst entscheiden.

Die wichtigsten Studienleistungen im Geschichtsstudium sind die schriftlichen Arbeiten (Proseminar- und Seminararbeiten, Bachelor- und Masterarbeit). Erfahrungsgemäss bereitet es niemandem Schwierigkeiten, zahlreiche CP zu erwerben. Oft haben Studierende beim BA-Abschluss sogar mehr als die benötigten 180 CP erworben. Entscheidend – und auch anspruchsvoller – ist das Verfassen schriftlicher Arbeiten. Die schriftlichen Arbeiten sind derart wichtig, weil beim Schreiben Informationen nicht nur aufbereitet, sondern miteinander verknüpft und interpretiert werden. Als Autor oder Autorin bezieht man also selbst eine wissenschaftliche, d.h. eine nachvollziehbare und begründete Position. Geschichte studieren heisst wissenschaftlich Schreiben lernen – Geschichte abschliessen heisst eigene, wissenschaftliche Texte schreiben können.

BA: Bachelorstudiengang¹

Der Bachelorstudiengang gliedert sich in ein Grundstudium von zwei Semestern und ein Hauptstudium von vier weiteren Semestern.

BA: Grundstudium

	Pflicht im Major Geschichte	Pflichtwahl im Major Geschichte	Pflichtwahl in anderen Fächern als Major Geschichte	Freie Wahl im Major Geschichte oder in den anderen Fächern
Studienleistung	- 2 Vorlesungen zur Einführung in das Geschichtsstudium (je 2 CP) - 1 methodisches Seminar zur Einführung in das Geschichtsstudium (4 CP) - Orientierungsgespräch	- 1 Proseminar mit 1 Proseminararbeit, aus dem Bereich Mittelalter oder Neuzeit (8 CP)	- 1 Proseminar mit 1 Proseminararbeit (8 CP) - 2 Proseminare (je 4 CP) - 1 methodisches Seminar	- diverse Proseminare, Vorlesungen etc (20 CP) - 1 Proseminar (4 CP)
CP	2+2+4 = 8	8	8+8+4 = 20	20+4= 24

Zum Orientierungsgespräch: Das Grundstudium wird mit einem sogenannten Orientierungsgespräch im Major Geschichte abgeschlossen, zu dem man sich selbst auf dem Dekanat anmeldet. Der Anmeldung legt man einen selbst verfassten Text von zwei bis drei Seiten bei, in dem die bisherigen Erfahrungen, Beobachtungen und allfälligen Schwierigkeiten beschrieben werden. Das Orientierungsgespräch führt ein Dozent oder eine Dozentin des Historischen Seminars durch. Im Orientierungsgespräch wird einerseits gemeinsam Bilanz über das bisherige Studium gezogen. Andererseits werden die künftigen Studienschwerpunkte besprochen. Je nach Studienschwerpunkt(en) sind Sprachkenntnisse unabdingbar, sei es Mittelhochdeutsch oder Mittelenglisch für die Erforschung mittelalterlicher erzählender Literatur, Latein für mittelalterliche und frühneuzeitliche Verwaltungs-, Kirchen- oder Wissenschaftsgeschichte, Italienisch, Spanisch oder Türkisch für die Geschichte des Mittelmeerraums etc. Im Orientierungsgespräch wird gemeinsam vereinbart, welche Sprachkenntnisse bis zum Bachelor erworben werden sollen.

¹ Wegleitung zum integrierten Studiengang „Kulturwissenschaften“, Studien- und Prüfungsordnung der Fakultät II für Geisteswissenschaften der Universität Luzern vom 15. März 2006, SRL Nr. 542a.

BA: Hauptstudium

	Pflicht im Major Geschichte	Pflichtwahl im Major Geschichte	Pflichtwahl in anderen Fächern als Major Geschichte	Freie Wahl im Major Geschichte oder in anderen Fächern
Studienleistung	- Bachelorarbeit (20 CP) - Bachelorprüfung (10 CP)	- 1 Hauptseminar aus dem Bereich Mittelalter, mit 1 Seminararbeit (8 CP) - 1 Hauptseminar aus dem Bereich Neuzeit mit 1 Seminararbeit (8 CP) - diverse Seminare Vorlesungen etc. (14 CP)	- 2 Hauptseminare mit je 1 Seminararbeit (je 8 CP)	- diverse Seminare, Vorlesungen etc. (40 CP) - Erweiterung der Sozialkompetenz (4 CP)
CP	20+10 = 30	8+8+14 = 30	8+8 = 16	40+4 = 44

Zum Bachelor: Spätestens wenn man alle erforderlichen Studienleistungen und insgesamt 150 CP erworben hat, meldet man sich auf dem Dekanat zum Bachelor an. Die Bachelorarbeit wird im Major Geschichte geschrieben, und zwar entweder im Bereich Mittelalter oder im Bereich Neuzeit. Die Bachelorarbeit umfasst maximal 60 Seiten und muss innerhalb von vier Monaten geschrieben werden. Erst wenn die Bachelorarbeit angenommen worden ist, wird man zur Bachelorprüfung zugelassen. Die Bachelorprüfung im Major Geschichte besteht aus einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten über zwei Themen und einer schriftlichen Prüfung von vier Stunden, wobei zwei Themen vorbereitet werden und eines geprüft wird.

Zur Erweiterung der Sozialkompetenz: Spätestens bis zum Bachelor müssen vier CP zur Erweiterung der Sozialkompetenz erworben werden. Geschichtsstudierende können diese CP in Sozialkompetenz am einfachsten erwerben, indem sie einen studentischen Lektürekurs durchführen, d.h. mindestens fünf Studierende gemeinsam während eines Semesters selbst ausgewählte Literatur lesen und gemeinsam besprechen. Mit der Durchführung eines Lektürekurses erwirbt man zwei CP in Sozialkompetenz.

BA: Checkliste

Veranstaltung/Studienleistung	Semester- wochenstunden	CP	✓
Vorlesung zur Einführung in das Geschichtsstudium	2	2	
Vorlesung zur Einführung in das Geschichtsstudium	2	2	
Methodisches Seminar zur Einführung in das Geschichtsstudium	2	4	
Proseminar im Major Geschichte entweder aus dem Bereich Mittelalter oder aus dem Bereich Neuzeit, mit Proseminararbeit	2	4	
	-	4	
Proseminar in anderem Fach, mit Proseminararbeit	2	4	
	-	4	
Proseminar in anderem Fach	2	4	
Proseminar in anderem Fach	2	4	
Methodisches Seminar in anderem Fach	2	4	
Proseminar im Major Geschichte oder in anderem Fach	2	4	
freie Studienleistungen im Major Geschichte oder in anderen Fächern	div.	20	
Orientierungsgespräch im Major Geschichte	-	-	
Hauptseminar im Major Geschichte aus dem Bereich Mittelalter, mit Seminararbeit	2	4	
	-	4	
Hauptseminar im Major Geschichte aus dem Bereich Neuzeit, mit Seminararbeit	2	4	
	-	4	
freie Studienleistungen im Major Geschichte	div.	14	
Hauptseminar in anderem Fach, mit Seminararbeit	2	4	
	-	4	
Hauptseminar in anderem Fach, mit Seminararbeit	2	4	
	-	4	
freie Studienleistungen im Major Geschichte oder in den anderen Fächern	div.	40	
Erweiterung der Sozialkompetenz (z.B. mit Tutoraten)	div.	4	
Bachelorarbeit im Major Geschichte	-	20	
Bachelorprüfung im Major Geschichte	-	10	

180

MA: Masterstudiengang²

Ein Masterstudium umfasst in der Regel, d.h. bei einem Vollzeitstudium, vier Semester.

MA: Masterstudium

	Pflicht im Major Geschichte	Pflichtwahl im Major Geschichte	Pflichtwahl in anderen Fächern als Major Geschichte	Freie Wahl im Major Geschichte oder in anderen Fächern
Studienleistung	- Masterarbeit (30 CP) - Masterprüfung (15 CP)	- 1 Masterseminar mit 1 Seminararbeit aus dem Bereich Mittelalter (8 CP) - 1 Masterseminar mit 1 Seminararbeit aus dem Bereich Neuzeit (8 CP) - diverse Seminare, Vorlesungen etc. (8 CP)	- 2 Masterseminare mit je 1 Seminararbeit (16 CP)	- diverse Seminare, Vorlesungen etc. (31 CP) - Erweiterung der Sozialkompetenz (4 CP)
CP	30+15 = 45	8+8+8 = 24	16	31+4 = 35

Zum Master: Spätestens wenn man alle für den Major erforderlichen Studienleistungen und insgesamt 80 CP erworben hat, meldet man sich auf dem Dekanat zum Master an. Die Masterarbeit wird im Major Geschichte geschrieben, und zwar entweder im Bereich Mittelalter oder im Bereich Neuzeit. Die Masterarbeit umfasst maximal 90 Seiten und muss innerhalb von sechs Monaten geschrieben werden. Falls die Masterarbeit angenommen worden ist, wird man zur Masterprüfung zugelassen. Die Masterprüfung im Major Geschichte besteht aus einer mündlichen Prüfung von 60 Minuten über vier Themen und einer schriftlichen Prüfung von vier Stunden, wobei zwei Themen vorbereitet und eines geprüft wird.

Zur Erweiterung der Sozialkompetenz: Studierende mit Major Geschichte können diese CP in Sozialkompetenz am einfachsten erwerben, indem sie einen studentischen Lektürekurs durchführen, d.h. mindestens fünf Studierende gemeinsam während eines Semesters selbst ausgewählte Literatur lesen und gemeinsam besprechen. Mit der Durchführung eines Lektürekurses erwirbt man zwei CP in Sozialkompetenz.

² Wegleitung zum integrierten Studiengang „Kulturwissenschaften“, Studien- und Prüfungsordnung der Fakultät II für Geisteswissenschaften der Universität Luzern vom 15. März 2006, SRL Nr. 542a.

MA: Checkliste

Veranstaltung/Studienleistung	Semester- wochenstunden	CP	✓
Masterseminar im Major Geschichte aus dem Bereich Mittelalter, mit Seminararbeit	2 -	4 4	<input type="checkbox"/>
Masterseminar im Major Geschichte aus dem Bereich Neuzeit, mit Seminararbeit	2 -	4 4	<input type="checkbox"/>
freie Studienleistungen im Major Geschichte (Vorlesungen, Hauptseminare etc.)	div.	8	<input type="checkbox"/>
Masterseminar in anderem Fach, mit Seminararbeit	2 -	4 4	<input type="checkbox"/>
Masterseminar in anderem Fach, mit Seminararbeit	2 -	4 4	<input type="checkbox"/>
freie Studienleistungen im Major Geschichte oder in den anderen Fächern	div.	31	<input type="checkbox"/>
Erweiterung der Sozialkompetenz (z.B. mit Tutoraten)	div	4	<input type="checkbox"/>
Masterarbeit im Major Geschichte	-	30	<input type="checkbox"/>
Masterprüfung im Major Geschichte	-	15	<input type="checkbox"/>

120

PhD: Promotion³

Ohne das Bild von Marc Bloch, des Historikers als „Menschenfresser“, zu sehr zu bemühen: Ist man im Geschichtsstudium auf den Geschmack gekommen und möchte noch weiter und tiefer wissenschaftlich Geschichte betreiben und schreiben, so empfiehlt sich eine Promotion. Promotion bezeichnet den Erwerb eines Dokortitels und damit eine höhere akademische Qualifikation.

Wer eine Promotion anstrebt, kann sich bei einem Professor oder einer Professorin des Historischen Seminars um die Betreuung einer Dissertation bewerben. Voraussetzung ist ein Master- oder äquivalenter Abschluss in Geschichte mit einem Gesamtprädikat von mindestens „magna cum laude“ (gut). Übernimmt ein Professor oder eine Professorin des Historischen Seminars die Betreuung der Promotion, muss man sich bei der Universität Luzern als Doktorand immatrikulieren. Das Promotionsstudium besteht in erster Linie aus dem Verfassen einer eigenen Dissertation. Abgeschlossen wird die Promotion mit der Abgabe, mit der Disputation bzw. Verteidigung und mit der Veröffentlichung der Dissertation.

Eine Promotion ist Bedingung für eine akademische Karriere. Sie ist die entscheidende Qualifikation im Wissenschaftsbetrieb. So kann man beispielsweise erst nach einer Promotion selbständig eigene Forschungsprojekte beim Schweizerischen Nationalfonds beantragen. Ausserhalb des Wissenschaftsbetriebs gibt es nur sehr wenige Berufsfelder, in denen eine Promotion Bedingung oder gar Garant für eine Karriere wäre. Deswegen sollte man in der Dissertation ein eigenes Thema bearbeiten. Untersucht man Fragen, die einen selbst wirklich interessieren, kann man auch noch nach Monaten die eigenen Quellen mit Neugierde bearbeiten.

³ Promotionsordnung der Fakultät II für Geisteswissenschaften der Universität Luzern vom 25. Juni 2003, SRL Nr. 542c.